
Betriebliches Mobilitätsmanagement zahlt sich aus!

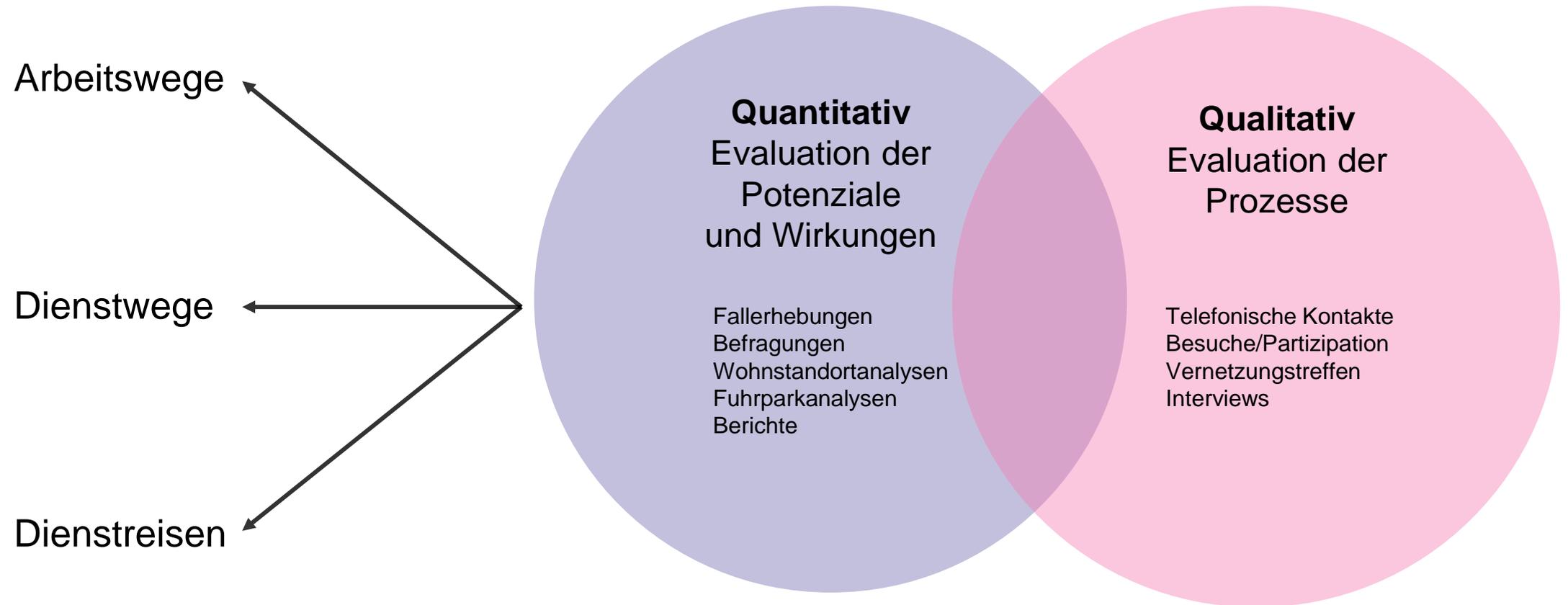
Wirkungs- und Prozessevaluation

Erkenntnisse und Ableitungen

Dr. Uwe Böhme | ILS - Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung

Julian Meise | ILS - Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung

Wirkungs- und Prozessevaluation

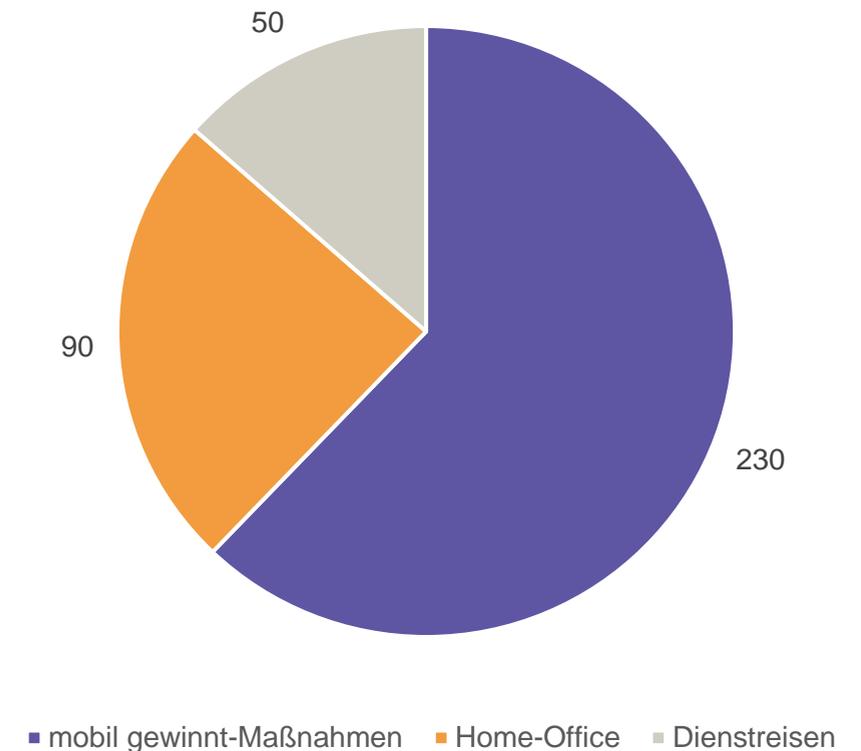


Schematische Darstellung der Bestandteile der Evaluation (eigene Darstellung 2020)

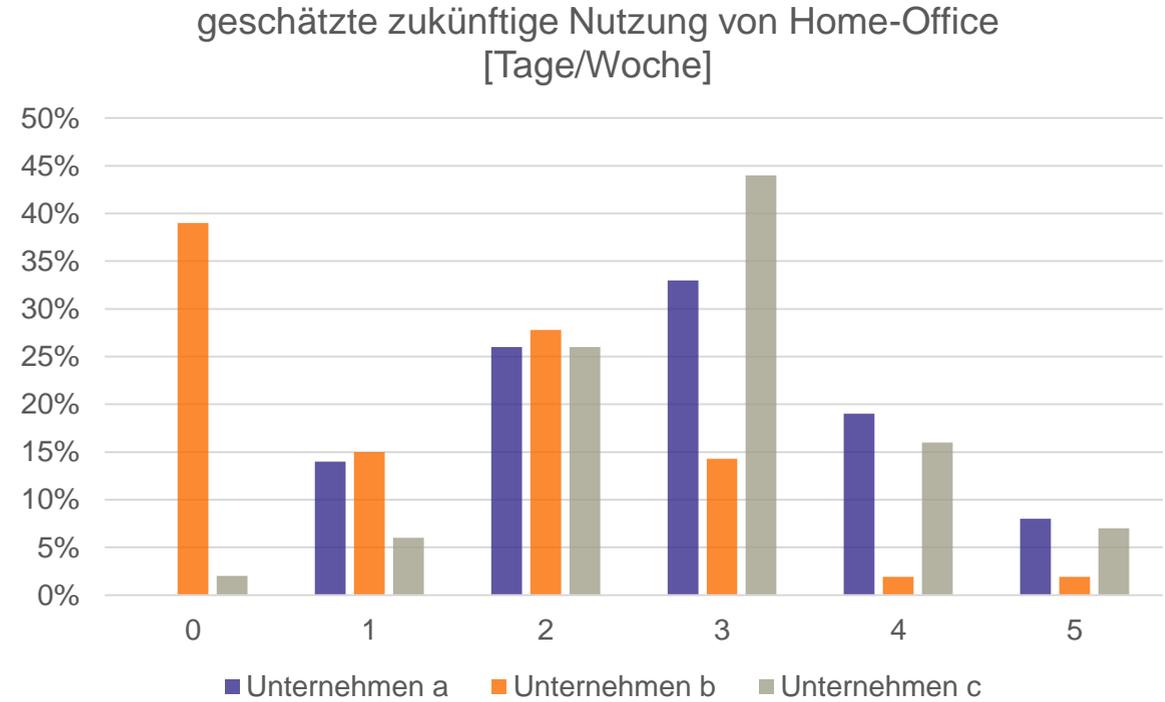
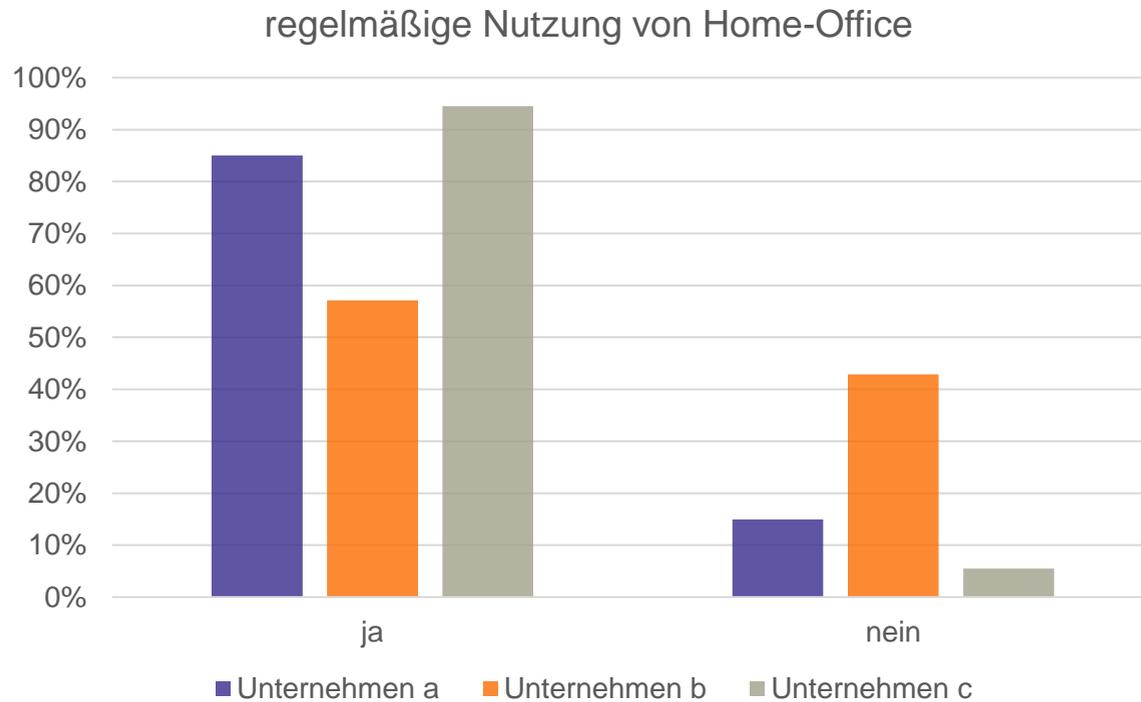
Ergebnisse Wirkungsanalyse

- Durch die Maßnahmen im Projekt durchschnittliches CO₂-Vermeidungspotenzial von ca. 230 kg pro Mitarbeitenden pro Jahr
- Zusätzliche CO₂-Vermeidung durch Home-Office von mindestens 90 kg pro Mitarbeitenden pro Jahr
- Durch nicht durchgeführte Dienstreisen weiteres CO₂-Vermeidungspotenzial von bis zu 50 kg pro Mitarbeitenden pro Jahr
- Ermittlung der Wirkung durch Corona-Pandemie erschwert
- Aber: Annahmen und Trends aus 1. Förderaufruf scheinen sich zu bestätigen

Durchschnittliches errechnetes Emissionsvermeidungspotenzial [kg CO₂/Mitarbeitenden/Jahr]

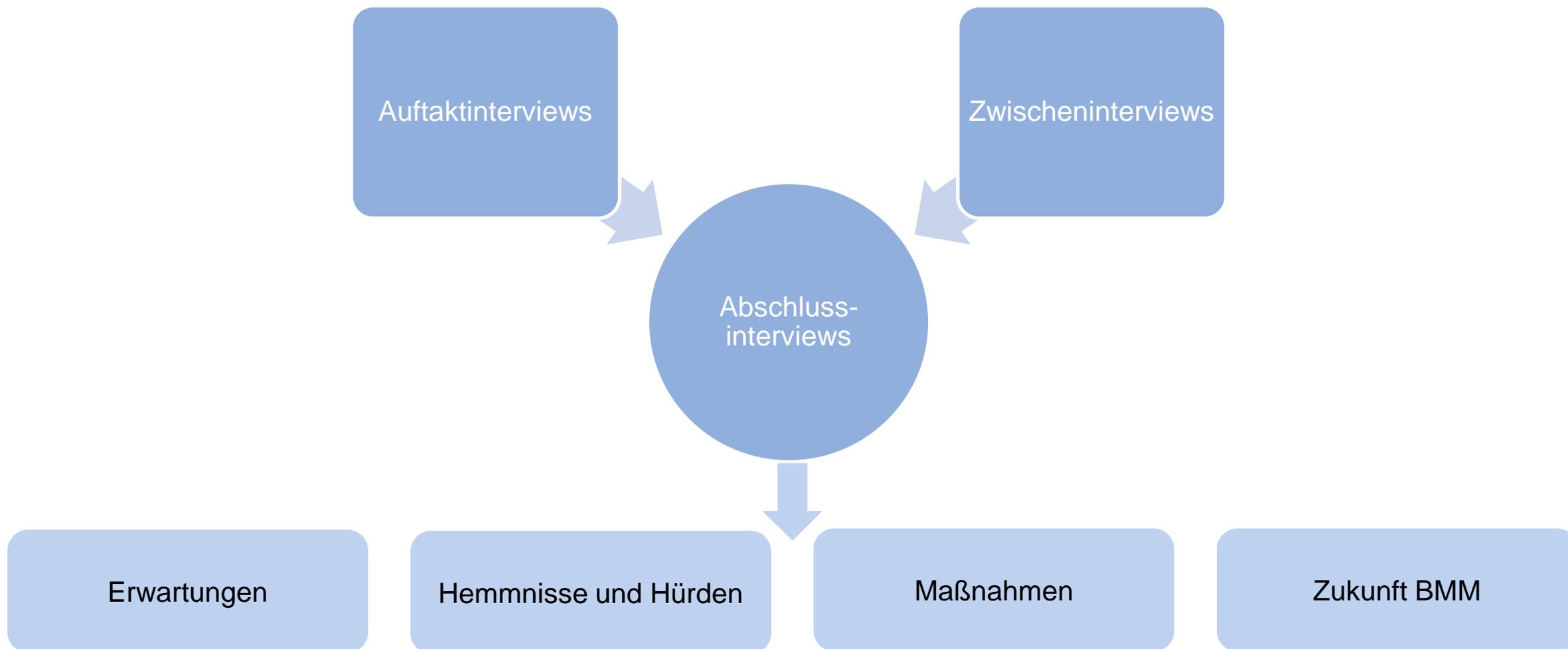


Ergebnisse Wirkungsanalyse



Ergebnisse der Abschluss-Mitarbeitendenbefragung aus 3 Projekten des 2. Förderaufrufs von BMM2 (eigene Darstellung 2022)

Methodisches Vorgehen Prozessanalyse



- Erwartungen wurden größtenteils erfüllt
- Zufriedenheit trotz der Einschränkungen durch
 - Corona
 - Verzögerungen bei der Umsetzung von Maßnahmen
- Betonung der Wichtigkeit des Förderprogramms
 - interne Prozesse angeschoben und beschleunigt
 - hat viel bewirkt (über die reine Einsparung von CO₂ hinaus)

Hemmnisse und Hürden

- zu kurze Laufzeit (vor allem mit Blick auf die Pandemie, aber auch Evaluation)
- starre Vorgaben resultierend aus komplexen Vorschriften im Beihilfe-, Zuwendungs-, Haushalts- und Verwaltungsverfahrenrecht
- Bürokratie und eine große Menge an Formularen bedeuten viel Aufwand

Maßnahmen



- Elektromobilität (E-Fahrzeuge und Pedelecs) haben gut funktioniert und werden gut angenommen
- digitale Maßnahmen wie Apps und Webanwendungen, die auch etwas innovativer und an die spezifischen Anforderungen der Institutionen angepasst werden sollten, dauerten lange und waren mitunter sehr teuer
- vieles geplant, aber (noch) nicht umgesetzt und kommt noch (z.B. Parkraumbewirtschaftung, Mobilitätstage)

- BMM weiterhin hohen Stellenwert, auch nach Auslaufen der Förderung
- verändertes Mobilitätsverhalten bei jüngeren Generationen spürbar (weniger Führerscheinbesitz)
- Wunsch nach Teilzeit zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Home-Office als Teil der Mitarbeiter-Bindung, Kosteneinsparung
- Home-Office als Maßnahme von BMM mit hoher Wirkung auf Vermeidung und CO₂, aber nicht Bestandteil der Förderung
- Arbeitszeitgestaltung und Gesundheitsmanagement mit BMM zusammen denken bzw. integrieren

Fazit



- BMM kann einen wichtigen Beitrag zum Erreichen der Klimaziele leisten
- Effekte gehen über die Emissionsvermeidung hinaus
- Maßnahmen und Aktionen schaffen Bewusstsein und stoßen interne/externe Prozesse an oder beschleunigen diese (Multiplikator und Katalysator)
- Home-Office wirksames und einfach nutzbares Instrument von BMM
- Mitarbeitendenzufriedenheit und –bindung sowie Kosteneinsparung als wichtigste „Nebeneffekte“
- mobil gewinnt hat Erwartungen trotz sich ändernder Rahmenbedingungen weitestgehend erfüllt
- Verstetigung von BMM sowie dessen Evaluation elementar für eine nachhaltigere Mobilität und (wissenschaftlichen) Erkenntnisgewinn



Vielen Dank für Ihr Interesse!

Kontakt:

Dr. Uwe Böhme / Julian Meise

Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH

Forschungsgruppe Mobilität und Raum

uwe.boehme@ils-forschung.de / julian.meise@ils-forschung.de

